

# BLITZGEDANKEN

Luzern führt das Öffentlichkeitsprinzip ein. Es gibt noch genau einen Kanton, in dem noch das Geheimhaltungsprinzip gilt. Es ist nicht Appenzell. Da ist nur noch der Käse geheim. Es ist auch nicht das Wallis, welches gerne gewisse Zutaten in seinen Weinen verschweigt, weil das nicht so gut ankäme. Selbst das Jura hat sich bereits durchgerungen, den



**«IN NIDWALDEN WIRD MAN DANN SAGEN, DASS ES NICHT DAS DÜMMSTE SEI, HIER DER LETZTE KANTON ZU SEIN.»**

Kanton nach dem Öffentlichkeitsprinzip zu organisieren. Es ist der Kanton Nidwalden. Das ist eine Überraschung. Denn bereits 2019 hat man sich entschieden, ebenfalls in diese Richtung zu gehen. Warum es mit der Umsetzung noch hapert, ist geheim. He ja, das muss es auch, für etwas haben wir dieses Geheimhal-

tungsprinzip ja schliesslich. Sobald wir das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt haben werden, wird man Einsicht verlangen können, warum der Wechsel vom Geheimhaltungs- zum Öffentlichkeitsprinzip so eine Zangengeburt war.

In Nidwalden wird man dann sagen, dass es nicht das Dümme sei, hier der letzte Kanton zu sein. So könne man von Erfahrungen aus anderen Kantonen lernen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen, bevor man einen Seich entscheidet. Genau dasselbe haben sie in Luzern auch gesagt. Entgegen der Erfahrungen aus allen anderen Kantonen, hat man in Luzern angst vor einer Schwemme an Anfragen und versucht diese nun mit diversen Massnahmen einzudämmen, wo es wahrscheinlich gar nichts einzudämmen gibt. Eigentlich spielt es aber gar keine Rolle. Wer sich mit den politischen Abläufen auseinandersetzt, wird auch so zu seinen Informationen kommen. Diese sind dann zwar informell, aber deswegen nicht weniger wahr.

Ich gehe schwer davon aus, dass die Politik in Nidwalden sich nun einem gewissen Druck ausgesetzt sieht und bald ebenfalls öffentlicher wird. Ändern wird sich dadurch wenig bis gar nichts. Nur weil Entscheide und deren Zustandekommen plötzlich viel eher als vorher einsehbar sind, heisst das nicht, dass die Menschen sich plötzlich mehr für Politik interessieren. Im Gegenteil, man interessiert sich doch viel mehr für geheime Dinge. Sachen die versteckt werden. Das macht sie interessant.

Es besteht also die Gefahr, dass die Politik als noch langweiliger wahrgenommen wird als bis anhin. Irgendwann geht dann gar niemand mehr abstimmen. Das würde uns faktisch zu einer parlamentarischen Demokratie degradieren. Bis es so weit ist, bin ich gespannt, bis wann wir noch geheim blieben. Ich habe Wetten abgeschlossen.

*Guido Topsecret*